

Balthasar von Welsberg an Herzogin Eleonore von Österreich und die Anwälte Hz. Sigismunds von Österreich. Er beglaubigt seinen Diener Kunz Goldstein für Verhandlungen über die Abtei Sonnenburg.¹⁾

Or., Pap.: TRIENT, SLA, Sezione tedesca, Caps. XXXIV, Lit. C, Nr. 10 (Textverlust durch Mäusefraß).

Durichleuchtige, hochgeborne fürstin, gnädige fraw, auch edell und vest, liebe [herr]enn anwäldt anstatt des durchleüchtigen, hochgeborenen fürsten und herrenn, h[err]nn Sigmunden, herczog czu Österreich etc., meins gnädigen herrenn. Ich schikch cz[u] [e]wrer durichleuchtichayd meinen diener Chunntczen Goldstayn, weyser des brieffs, de[n] hab ich des gotzhauss Sunneburg und meiner nottdürfft von des selben gotzhauss wegen an ewr durichleuchtichayt bewolhen czu bringen, aigentlich 5 underweyst.²⁾ Bytt ich ewr durichleuchtichayt, in gnädigklich czu hören und yetzmals im das czu gelauben als mir selber. Das wil ich undertänigklich umb ewr durichleuchtichayt mit williger gehorsam verdienen und bytt darumb an stat des benanntten gotzhauss ein gnädige antburt. Geschriben auff Sand Michelspurg am erichtag nach sand Niclas tag anno domini etc. lvi^{to}.

Ewrenn fürstlichen gnaden williger undertäniger

Balthasar von Welsperg 10

(Adresse rückseitig) Der durichleuchtigen hochgeborenen fürstin und frawen, frawen Elienor herczogin czw Osterreich etc., meiner gnädigen frawen und den strengen und vesten annbellten an s(t)att des durichleuchtigen hochgeborenen fürsten und herrenn, herrenn Sigmunden herczog czu Osterrich etc., meinen lieben herrenn und fründen etc.

¹⁾ *Die Reise des Kunz Goldstein nach Innsbruck am 7. Dezember 1456 ist auch in der Spesenabrechnung des Balthasar von Welsberg erwähnt. S. NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasz. 30A Nr. 31. Am 17. Dezember 1456 schickte Balthasar seinen Diener erneut nach Innsbruck.*

²⁾ *Gegenstand der Verhandlungen war die Gefangennahme des Hans Rutsch von Zwischenwasser; s. Nr. 4996.*